

Neue Aspekte zum Vorkommen des Rothalsigen Blütenwalzenkäfers *Dermestoides (Orthopleura) sanguinicollis* (F., 1787) (Coleoptera, Cleridae) in Sachsen-Anhalt

von Werner MALCHAU und Volker NEUMANN

Dermestoides sanguinicollis wird als Besiedler von Altbaum-Standorten mit ununterbrochener Biotoptradition (BENSE 2002) zu den Urwaldreliktarten im engeren Sinne (MÜLLER et al. 2005) gezählt. Tiere mit derartigen Ansprüchen sind heute in der Regel (extrem) selten, was sich auch für den Rothalsigen Blütenwalzenkäfer bestätigte (HORION 1953, WINKLER 1961, HORION 1979). Für Deutschland konnten KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) auf aktuelle Vorkommen in sieben der achtzehn ausgewiesenen Regionen verweisen.

KÜHNEL (1994) fasst die Kenntnisse zur Verbreitung der Art in Sachsen-Anhalt zusammen. Er kennt mit Ausnahme gefangener Tiere bei Eisenhammer in der Dübener Heide ausschließlich Vorkommen entlang der Elbe zwischen Coswig/Anhalt im Osten und der Saalemündung bei Barby im Westen sowie Nachweise aus den Stieleichen-Ulmen-Eschen-Auwäldern am Unterlauf der Mulde zwischen Raguhn und ihrer Mündung. BORCHERT (1951) vermeldet die Art jedoch auch aus Halle und Helmstedt, wobei die erste Nennung wohl auf FABRICIUS (1787) zurückgeht. So findet sich in HORION (1953) der Eintrag: Halle - Fundort der Typen, Hybner leg.: nach FABRICIUS (1787). Inzwischen gilt *D. sanguinicollis* für das Stadtgebiet von Halle als ausgestorben (NEUMANN & NEUMANN 1998). Die zweitgenannte Angabe basiert auf WAHNSCHAFFE (1883, Zitat S. 240), der schreibt: „In früherer Zeit bei Helmstedt am Winkelteiche auf eingeschlagenen alten Eichen und Bauholz. Sehr selten“. Belegmaterial in der Sammlung Wahnschaffe gibt es allerdings nicht (BORCHERT 1937), wodurch der Authentizität dieser Angaben Grenzen gesetzt sind. In Anbetracht bekannt gewordener Fundortmitteilungen aus Braunschweig (STEINHAUSEN & WEISE 1953) und Dubrow bei Müllrose (HORION 1953 (zitiert nach KÜHNEL 1994))¹ vermutet KÜHNEL (1994), dass sich hier die nördliche Verbreitungsgrenze von *D. sanguinicollis* erstrecken könnte.

KÜHNEL (1994) erwähnt eine mögliche Bestandszunahme, die sich anhand neuerer Daten bestätigt. Neunachweise in Sachsen-Anhalt (vergl. Abb.1) ergaben sich aktuell im traditionellen Vorkommensgebiet an Elbe und Mulde für

- (01) Diebzig, NSG, Mai und Juni 2003, 8 Ex. beobachtet RÖßLER (mdl. Mitt.)
- (02) Gohrau, 16.05.2005 und 06.05.2007, jeweils 1 Ex. leg. LEHMANN (BÄSE 2008)
- (03) Coswig, Pfaffenheide, 14.06.2005, 1 Ex. leg. MALCHAU
- (04) Kochstedt südl. Dessau, NSG Brambach, 16.06.2005, 1 Ex. leg. SCHÖNE
- (05) Coswig, Waldschloss, 20.05.2007, 1 Ex. leg. SCHÖNE (BÄSE 2008)
- (06) Diebzig, NSG, Mai und Juni 2009, mehrfach beobachtet KÜHNEL (mdl. Mitt.)

Doch nicht nur hier trat *D. sanguinicollis* in Erscheinung. Nachweise für

- (07) Wittenberg, Probstei, 16.05.2002, 1 Ex. leg. BÄSE (BÄSE 2008)
- (08) Möckern, südlich Ortsteil Pabsdorf, 25.05.2005, 1 Ex. leg. MALCHAU
- (09) Schönebeck, Ortseingang Ortsteil Ranies, 27.05.2005, 1 Ex. leg. MALCHAU
- (10) Ivenrode, Heerstraße, 11.06.2006, 1 Ex. beobachtet MALCHAU (EVSA 2009)

¹ BÜCHE & MÖLLER (2005) verweisen auf ein Altvorkommen für 1928 „im Forst Dubrow unweit Berlin“, Dubrow bei Müllrose liegt südwestlich von Frankfurt/Oder.

(11) Dolle, westlich Ort, 18.07.2008, 1 Ex. leg. BREITBARTH (vid. MALCHAU)

(12) Mahlpfuhl, 01.06.2009, 1 Ex. leg. NEUMANN

(13) Weißwarte, nördlich Ort, 22.06.2009, 1 Ex. leg. BREITBARTH (vid. MALCHAU)

sprechen dafür, dass die Art gegenwärtig expandiert. Mit den registrierten Tieren bei Möckern, Ivenrode, Dolle, Mahlpfuhl und Weißwarte ergaben sich für Sachsen-Anhalt erstmals gesicherte Meldungen aus Gebieten, die nicht dem Elbe-Mulde-Tiefland und seinen angrenzenden Randbereichen zuzuordnen sind.

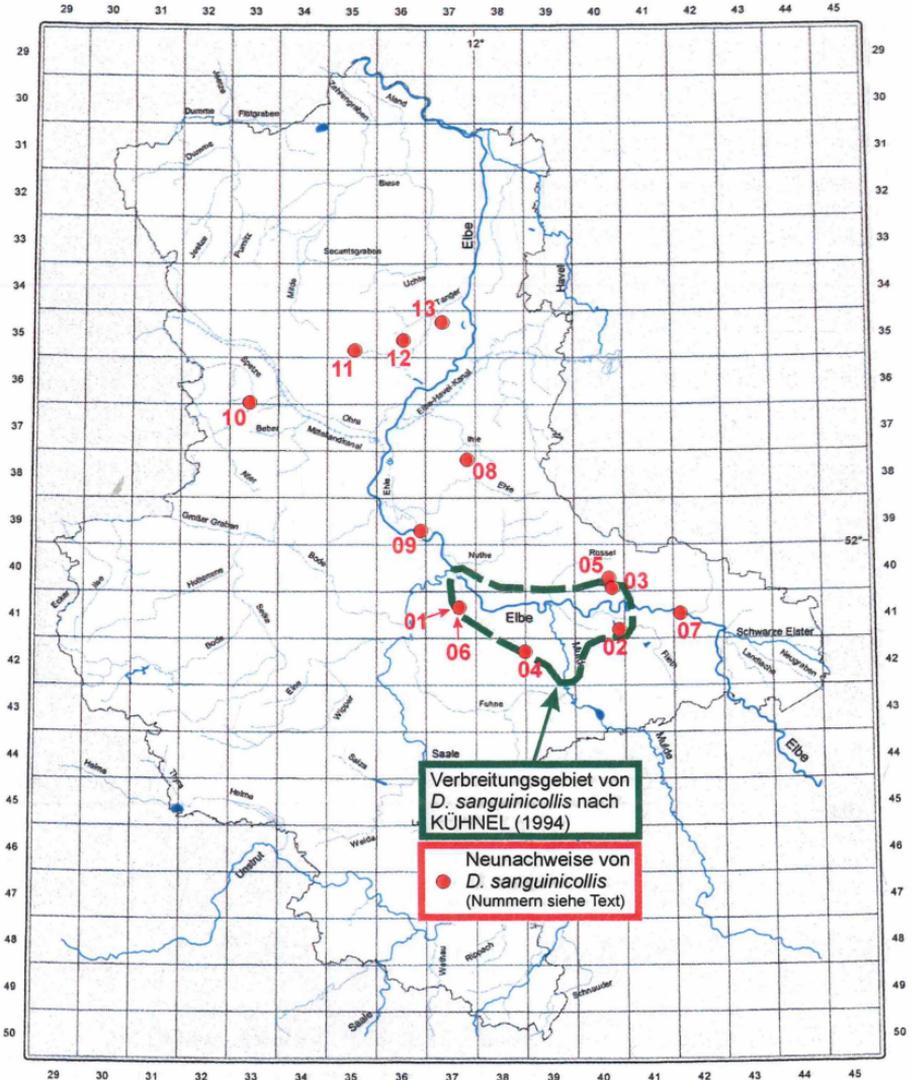


Abb. 1: Nachweise von *D. sanguinicollis* seit dem Jahr 2000 in Sachsen-Anhalt

Zwei Neunachweise (Wittenberg und Schönebeck) wenig und fünf Neunachweise deutlich außerhalb des bisher bekannten Vorkommensgebietes in Sachsen-Anhalt, zudem an weit voneinander entfernt liegenden Lokalitäten, könnten Ausbreitungstendenzen bestätigen, wengleich nicht völlig auszuschließen ist, dass die Art im faunistisch nur lückenhaft bearbeiteten Norden des Landes in der Vergangenheit auch übersehen wurde. Aktuelle Wiederfunde nach mehr als fünfzig Jahren in Brandenburg (ESSER 2005) und Sachsen (BERNHARD 2003) sowie Nachweise aus Niedersachsen (<http://www.entomologie.de>) dürften die Tendenz zur Erweiterung des Vorkommensgebietes von *D. sanguinicollis* nahelegen. Die von KÜHNEL (1994) genannte Verbreitungsgrenze hätte sich so bis über Sachsen-Anhalt hinaus nach Norden verschoben.

Im Altkreis Staßfurt (CIUPA 1998), im Harz sowie in seinem nördlichen Vorland (mdl. Mitteilung JUNG) ist die Art bisher ebenso nicht belegt worden, wie in Thüringen (KOPETZ 2009).

Nach HORION (1953), LOHSE (1979) und GERSTMEIER (1998) steht der Käfer in einer engen Beziehung zu Alteichen mit *Cerambyx cerdo*-Besiedlung. Dies scheint aber nicht zwingend notwendig zu sein. Wie bereits BERNHARD (2003) aufzeigt, kann *D. sanguinicollis* auch in Gebieten ohne näher gelegene *Cerambyx cerdo*-Besiedlung nachgewiesen werden. Dies trifft auch auf das bei Möckern (lfd. Nr. 07) gefangene Tier zu. Die zu diesem Fundpunkt nächstgelegenen „Heldbock-Eichen“ bei Niegripp und Magdeburg sind mehr als 15 km entfernt.

Bisher erwähnte nur RAPP (1933) ein Vorkommen auf Blüten (vergl. auch deutscher Name). In der Regel können die Tiere auf beschatteten Schnittflächen von geschlagenem Holz beobachtet werden (KÜHNEL 1994, eigene Beobachtungen). Das von Neumann am 01.06.2009 bei Mahlpfuhl gefangene Tier saß auf einer Doldenblüte. Inwieweit es sich hierbei um ein zufälliges Ereignis handelt oder ob die Art neben ihrer karnivoren Lebensweise auch pollenophag sein kann, müssen weitere und intensivere Beobachtungen zeigen.

Nahezu allen Publikationen zur Art ist eigen, dass der Rothalsige Blütenwalzenkäfer als sehr selten, zuweilen sogar als äußerst selten beschrieben wird. In Anbetracht der 260 nachgewiesenen Exemplare, die der Grafik zur Phänologie von *D. sanguinicollis* bei KÜHNEL (1994) zugrunde gelegt sind, und der hier dargestellten Vorkommensmeldungen relativiert sich die oftmals beschriebene Seltenheit der Art zumindest für Sachsen-Anhalt.

Quellenverzeichnis

- BÄSE, W. (2008): Die Käfer des Wittenberger Raumes. - Naturwissenschaftliche Beiträge des Museums Dessau 20: 1-500.
- BENSE, U. (2002): Verzeichnis und Rote Liste der Tothholzkäfer Baden-Württembergs. - Naturschutz und Landschaftspflege in Baden-Württemberg 74: 309-361.
- BERNHARD, D. (2003): Wiederfund von *Dermestoides sanguinicollis* (Fabricius) (Col., Cleridae) für Sachsen. - Entomologische Nachrichten und Berichte 47 (3/4): 204-205.
- BORCHERT, W. (1937): Mitteilungen über die Käfer Ostfalens - Fortsetzung und Schluss. Entomologische Blätter 33 (4): 242-261.
- BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes. Magd. Forsch. Bd. II: Rat d. Stadt Magdeburg, Mitteldt. Druck- & Verlagsanst. GmbH Halle (Saale), 264 S.
- BÜCHE, B. & G. MÖLLER (2005): Rote Liste und Gesamtartenliste der holzbewohnenden Käfer (Coleoptera) von Berlin mit Angaben zu weiteren Arten. In: Der Landesbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege / Senatsverwaltung für

- Stadtentwicklung (Hrsg.): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere von Berlin. CD-ROM.
- CIUPA, W. (1998): Buntkäferfunde (Col., Cleridae) aus dem Altkreis Staßfurt. - halophila - Mittbl. FG Faun. u. Ökol. Staßfurt 35: 13.
- ESSER, J. (2005): Nachträge und Korrekturen zur Käferfauna der Mark Brandenburg und Berlins. - Märkische Ent. Nachr. Bd. 7/1: 53-60.
- EVSA (Entomologen-Vereinigung Sachsen-Anhalt) (2009): Entomofaunistische Untersuchungen im Ohre-Aller-Hügelland. - Entomol. Mitt. Sachsen-Anhalt 17/1: 186 S.
- FABRICIUS, J. Ch. (1787): Mantissa Insectorum. Hafnia. (Quellenangabe aus BORCHERT (1951) übernommen).
- GERSTMIEER, R. (2008): Buntkäfer. Illustrierter Schlüssel zu den Cleridae und Thanerocleridae der West-Paläarktis. Weikersheim.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. III. Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). Entomologische Arbeiten aus dem Museum G. Frey. München (Eigenverlag): 340 S.
- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. Entomol. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.
- KOPETZ, A. (2009): Checkliste der Cleroidea und Lymexyloidea Thüringens (Coleoptera). Check-Listen Thüringer Insekten, Teil 17: 59-63.
- KÜHNEL, H. (1994): Zur Biologie und zur Verbreitung von *Orthopleura sanguinicollis* (F.) (Col., Cleridae) im Mittelbegebiet. - Entomologische Nachrichten und Berichte 38(1): 53-54.
- LOHSE, G. A. (1979): Cleridae. In: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas. Bd. 6. - Krefeld.
- MÜLLER, J., BUBLER, H., BENSE, U., BRUSTEL, H., FLECHTNER, G., FOWLES, A., KAHLER, M., MÖLLER, G., MÜHLE, H., SCHMIDT, J. & P. ZABRANSKY (2005): Urwaldrelikt-Arten - Xylobionte Käfer als Indikatoren für Strukturqualität und Habitattradition. Waldoekologie online 2: 106-113.
- NEUMANN, V. & K. NEUMANN (1998): Arten- und Biotopschutzprogramm Sachsen-Anhalt. Stadt Halle (Saale): Buntkäfer (Cleridae et Korynetidae). - Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft 4: 196-199.
- RAPP, O. (1933): Die Käfer Thüringens unter besonderer Berücksichtigung der faunistisch-oekologischen Geographie. Band I. - Erfurt.
- STEINHAUSEN, W. & E. WEISE (1953): Bemerkenswerte Käfervorkommen zwischen Harz und Heide. - Ent. Bl. 49: 133-140.
- WAHNSCHAFFE, M. (1883): Verzeichnis der im Gebiete des Aller-Vereins zwischen Helmstedt und Magdeburg aufgefundenen Käfer. Druck u. Verl. C. A. Eyraud, Neuhaldensleben, 456 S.

Anschriften der Autoren

Dr. Werner Malchau
Republikstr. 38
39218 Schönebeck

PD Dr. Volker Neumann
Eichenweg 06
06120 Lieskau

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen Sachsen-Anhalt](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [18_2010](#)

Autor(en)/Author(s): Malchau Werner, Neumann Volker

Artikel/Article: [Neue Aspekte zum Vorkommen des Rothalsigen Blütenwalzenkäfers *Dermestoides \(Orthopleura\) sanguinicollis* \(F., 1787\) \(Coleoptera, Cleridae\) in Sachsen-Anhalt 7-10](#)